Neuntes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 20. December 1866.

Erster Theil.

Ouverture, componirt zur 50jährigen Jubelfeier des Prager Conservatorium von *J. W. Kalliwoda* (gestorben den 3. December 1866). (Zum ersten Male.)

Arie aus »Mitrane« von Rossi, gesungen von Herrn *Salvatore Marchesi*.

Ah! rendimi quel core,
Rendimi quell' amore
A me inspirato.
Il tuo fù il mio pensiere,
Tuo sempre il mio volere,
Ed or, crudel, perchè
M'hai tu lasciato?
Ma qual così sarà
Quella felicità
Che, nell' unirmi a te,
M'hai rivelato?
Ah! rendimi ec. ec.

Concert für die Violine von Felix Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Fräulein *Charlotte Dekner* aus Pesth.

Arie aus »Ezio« von G. F. Händel, gesungen von Herrn *Marchesi*.

Folle è colui che al tuo favor si fida,
Instabile fortuna, pur troppo infida sorte!

Nasce al bosco in rozza cuna
Un felice pastorello,
E con l'aura di fortuna
Giunge i regni a dominar.
Presso al trono in regie fascie
Sventurato un altro nasce,
E fra l'ire della sorte
Va gli armenti a pascolar

Sarabande und **Loure** für Violine von J. S. Bach, vorgetragen von Fräulein *Dekner*.

Mus I G 72, 18

Zweiter Theil.

Scenen aus der **Frithjof-Sage** von Esaias Tegnèr, für Männerchor, Solostimmen und Orchester componirt von *Max Bruch*. Die Soli gesungen von Fräulein *Scheuerlein*, den Herren *Marchesi* und *Wiedemann*. Die Harfenpartie vorgetragen von Herrn *Emil Liebig* aus Berlin. Die Chöre gesungen vom Pauliner Gesangverein.

Vorwort. König *Helge* bewahrt seine Schwester *Ingeborg*, die *Frithjof* liebt, in Baldur's Tempel und Hain vor fremdem Blick. *Frithjof* begehrt sie von ihm zum Weibe. Der König aber, der ihn hasst, weist ihn stolz zurück, und weil er den Hain Baldur's, wo er *Ingeborg* bei Nacht gesprochen, entweiht habe, verbannt er ihn, bis er vom Jarl Anganthyr den verweigerten Tribut herbeischaffe. *Frithjof* vollbringt das Gebot und kehrt mit den tapfern Gefährten auf seinem Schiff *Ellida* zur Heimath zurück. (Scene I.)

Unterdessen hat *Helge* den alten König *Ring*, der um *Ingeborg* freite, verhöhnt. *Ring* besiegt ihn in der Schlacht, *Helge* flieht, verwüstet im Grimm *Frithjof's* Haus und Hof, und erkauft sich den Frieden durch die Zusage von *Ingeborg* an *Ring*. Er entreisst ihr *Frithjof's* Armring, den er dem Gott Baldur weiht, und sendet die Maid, die sich dem Opfer für den Bruder fügt, in feierlichem Zuge dem alten Könige zu. (Scene II.)

Frithjof landet, findet seinen Hof verbrannt und seine Braut verkauft, erstürmt den Tempel und erschlägt *Helge*. Der Tempel geht in Flammen auf, Priester und Volk verdammen *Frithjof*. Er scheidet von der Heimath, vertraut sich von Neuem dem blauen Meere und steuert mit den treuen Gefährten nach südlichen Zonen. (Scenen III—VI.)

1. Scene.

Frithjofs Heimfahrt.

Frithjof.

Wie lustig zieht mein schwarzer Schwan,
Ellida, Furchen auf spiegelnder Bahn!
Ob König Helge auch aus der Fluth
Im Grimm den Zauberspuk beschwor
Und dem Sturme löste die Schwingen —
Mich trug der kühne Nordlandsmuth
Durch Noth und Kampf zum Sieg empor,
Vom mächt'gen Jarl den Schoss ihm darzubringen.
Schon grüss' ich dich, o Baldur's Hain,
Wo ich so manche Nacht
In süssen Träumen zugebracht.
O Ingeborg! wo magst du sein!
Hast du in Thränen mein gedacht?
Ich folge der Winde, der himmlischen, Zug,
Ellida, beeile den schäumenden Flug!

Chor (Gefährten Frithjofs.)

Es ist so schön, wenn vom fernen Lande
Die Segel kehren zum Heimathstrande,
Wo Rauch entsteiget dem eignen Heerd
Und Kindheitswelt ist dir ewig werth.

Frithjof.

Auf dem Hügel des Vaters ihm pflanzt' ich die Linde!
Ob die zarte noch lebt auf dem Grab?
Gieb, Erde, dein Nass, und den Thau gieb, Himmel, herab!

Chor der Gefährten.

Es ist so schön, wenn vom fernen Lande etc.

Frithjof.

Es ist so schön!

2. Scene.

Ingeborgs Brautzug zu König Ring.

Marsch. Chor des Volkes.

Trüb zieht der Skald' vor dem Hochzeitstrosse,
Bleich sitzt die Braut auf dem schwarzen Rosse;
Die finstre Norne, sie schleudert immer
Den Pfeil des Grimms, und es fällt ihr Loos
Aus Donnerwolk' in der Menschen Schoos.

Ingeborg.

Ein Opfer bin ich, — Schneeblumenglocken

Umduften nunmehr der Jungfrau Locken;
Geschmückt ja bin ich mit Wintergrün,
So seht ihr das Opfer des Bruders ziehn.
Ach! Keinem sprecht von dem Kampf der Armen,
Nur leiden will ich, und kein Erbarmen;
Doch Frithjof grüsset von Ingeborg!

Chor (Volk).

Die finstre Norne etc.

Ingeborg.

Viel trägt das Herz wohl, bevor es bricht;
Allvater richtet — ich klage nicht.

Chor.

Allvater richtet!

3. Scene.

Frithjofs Rache — Tempelbrand — Fluch.

Chor der Priester im Tempel Baldur's.

Mittnachtsonn' auf den Bergen liegt,
Blutroth anzuschauen.
Es ist nicht Nacht, es ist nicht Tag,
Es ist ein seltsam Grauen. —
Durch die Schauer der Mitternacht
Naht schon in der Krone Pracht
Helge, unser König.

Frithjof.

Nur in Hela's Nebelreich
Mögt ihr nach dem König fragen;
Seine Sterne wurden bleich —
Helge liegt erschlagen!

Chor der Priester.

O Frevelthat!

Frithjof.

Still, Priester mit dem Opferstahl,
Bleiche Mondscheinfürsten!
Sonst bleibt euch nur Todeswahl —
Unsre Klingen dürsten!
Wo mein Vater ruht, meine Wiege stand,
Fand ich nur Trümmer am öden Strand,
Verkauft an den Feind meine holde Braut,
Den Armring, der Liebe Pfand, o schaut!
Euer Gott trägt geduldig ihr Eigenthum.
Ha, Baldur! Ist das dein Heldenruhm?
Wirf ab von dir die gestohlene Zier,
Der Armring, Baldur, gehört nicht dir!
Nicht für dich geschmiedet sind die Spangen,
An denen Ingeborg's Thränen hangen,
Vernichten konntest du mein Glück —
Den frechen Raub fordr' ich zurück!

Chor der Priester.

Weh! Er zerrt in Frevelmuth
An dem Ring — o Graus!
Ha! Der Gott weicht seiner Wuth,
Stürzt sich in die Flammen,
Und des Opferheerdes Gluth
Bricht mit ihm zusammen.

Allgemeiner Chor.

Tempelbrand! Giesst Wasser aus
Das ganze Meer giesst darüber
Seht — Wolken Rauchs sich wälzen,
Frühwind saust von Norden herein,
Neue Gluth zu wecken. —
Wie die Wurzel berstend kracht!
Wie die Wipfel stöhnen!
Was bedeutet Menschenmacht
Neben Muspels Söhnen! *)
Gluthmeer woget in Baldur's Hain,
Strandlos schwellen die Fluthen,
Sonne strahlet, doch Bucht und Hain
Spiegeln nur Höllengluthen.

Priester und Volk.

Flieg, Rauch, und suche
Im Wirbelfluge
Walhalla's Höhe!
Ruf', dass erschallen
Die Götterhallen,
Hier lieg' im Graus
Des Gottes Haus!
Flieg', und künde
Den Göttern droben
Die Frevelthat.
Unheilbringer!
Fluchbeladen,
Sei verbannt! —

*) Muspels Söhne — Die Flammen.

Gefährten Frithjofs.

Asche liegt nun der Tempel bald,
Seht, wie traurig Frithjof wallt,
Glücklich der, dem sein Land nicht verschlossen!

4. Scene.

Frithjofs Abschied von Nordland.

4 Solostimmen. Gefährten Frithjofs.

Sonne so schön
Steigt über Höh'n,
Die Winde säuseln
Vom Land und kräuseln
Die See zum Tanz
Im Morgenglanz.

Chor.

Seht, wie traurig Frithjof wallt,
Weinet im Morgenscheine!

Frithjof.

Stirne der Erde,
Hochhehrer Nord!
Vom Heimathheerde
Weit muss ich fort.
Du meine Wonne,
Walhalla's Pracht,
Mittsommersonne —
Fahr wohl, fahr wohl!

Chor.

Hochhehrer Nord,
Fahr wohl, fahr wohl!

Frithjof.

Verhöhnt mein Lieben!
Mein Hof verbrannt!
Vom Gut vertrieben —
Ehrlos, verbannt!
Friedlos bin ich in der Heimath,
Friedlos in der eignen Brust!
Ihr Felsen alle,
Wo Ehre wohnt,
Drauf sturmgetragen
Thor mächtig thront,
Ihr blauen Seeen,
Ich kenn' euch wohl,
Ihr duft'gen Höhen,
Fahrt wohl, fahrt wohl!

Chor.

Hochhehrer Nord,
Fahr wohl, fahr wohl!

5. Scene.

Ingeborgs Klage.

Ingeborg.

Herbst ist es nun,
Nimmer die Stürme des Meeres ruhn.
Ach, doch wie gerne da draussen
Hört' ich es brausen!

Lange geseh'n
Hab' ich gen Westen sein Segel hinweh'n,
Darf es doch Frithjof auf weiten
Meeren begleiten!

Dich liess er hier,
Falke, geliebter, o bleib bei mir!
Fliegender Jäger, statt seiner
Wart' ich nun deiner.

Ihm auf der Hand,
Wirk' ich dich hier in des TeppichsRand,
Silbern die Schwingen zu schauen,
Golden die Klauen.

Falke so schön,
Mir von der Schulter auf's Meer sollst du seh'n —
Sehen wir sehnend auch immer,
Kehrt er doch nimmer!

Bin ich nun todt,
Kommt er dann wieder, vernimm mein Gebot:
Grüsse mir Frithjof! Nicht wehren
Wird er den Zähren.

6. Scene.

Frithjof auf der See.

Chor.

So nun schwebt' er einher auf der einsamen See,

Fuhr weit wie der jagende Falk;
Und den Kämpen an Bord gab er Satzung und Recht:
Hört den Wikingerbalk!

Frithjof.

Auf dem Schiffe nicht zelt' und im Hause nicht schlaf',
Es sind drinnen nur Feinde gestellt!
Auf dem Schild schlaf', Wiking, das Schwert in der Hand,
Und den Himmel, den blauen, zum Zelt!

Chor (wiederholt).

Frithjof.

Erhebet die Lanze, die Lanze des Kriegs!
Entfaltet die Fahne, die Fahne des Siegs!
Wir ziehen nach südlichen Zonen!

Chor (wiederholt).

Wenn es stürmet mit Macht, hiss' die Segel empor,
Es ist lustig auf stürmender See!
Lass es geh'n, wie es geht! wer da reffet, ist feig,
Eh du reffest, zu Grunde geh'!
Erhebet die Lanze, die Lanze des Kriegs!
Entfaltet die Fahne, die Fahne des Siegs!
Wir ziehen nach südlichen Zonen!

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Kistner und am Haupteingange des Saales, Sperrsitze zu 1 Thlr. 10 Ngr. nur an der Casse zu haben.

Die Sperrsitze im Saale von 319 bis einschliesslich 382 können wegen Vergrösserung des Orchesters nicht benutzt werden.

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Das 10. Abonnement-Concert ist Dienstag den 1. Januar 1867.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

MS 1201 8/1286/2